

Höhenrausch – im Zentrum der Macht

Seit vierzig Jahren beobachte ich Politiker aus nächster Nähe, sehe, wie die Macht sich verändert, wie sie sich einmauern in Posen von Kompetenz und Zuversicht. Alle haben sie irgendwann einmal die Welt verändern wollen, aber die meisten geraten doch alsbald in die Versuchung, ihre Wahlämter als Plattform zur Selbstbestätigung zu benutzen, sich und anderen mit ihren Privilegien Bedeutung vorzuspielen. Viele merkten gar nicht, wie sie von einem Sog erfasst werden, der ihnen immer mehr äußeren Betrieb zumutet und immer mehr innere Freiheit nimmt. Dass Politik im „Machtrausch“ enden kann, dass der Verlust einer politischen Position zu „Entzugerscheinungen“ führt – das sind geläufige Redensarten in Politikerkreisen. Politiker neigen dazu, hat der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau gewarnt, in dem Gefühl zu schwelgen, die Welt verändern zu können, dass sie bald nicht mehr wahrnehmen, dass für andere Menschen Politik keineswegs das ganze Leben ist. Suchtkrankheiten haben immer einen gesellschaftlichen Kontext. Die politische Karriere, die für ehrgeizige Menschen ein attraktiver sozialer Aufstiegskanal ist, verführt durch gnadenlose Konkurrenz. Konkurrenz heißt Misstrauen gegen alle, heißt unaufhörlicher Kompetenzstreit, heißt Angst vor ständiger Kritik, heißt Isolation und macht alle Beteiligten zu Einzelkämpfern in der Alltagsarbeit. Hans-Dietrich Genscher, wie auch viele andere scheidende Minister, erlebte das Ende seiner Karriere als lebensbedrohlich: „Das Ausscheiden aus dem Regierungsamt war die völlige Leere, der Verlust jeden Selbstwerts. Ob man als Liebhaber, Ehemann, Vater, Christ oder Wissenschaftler gefragt ist – das alles zählt nichts angesichts der vollen Bedeutungslosigkeit, in die man rutscht. Ich hatte auf einmal richtige Lebensangst. Wenn du je in einer Position warst, wo eine Anregung von dir aufgegriffen und in reale Politik umgesetzt wird, dann erzeugt das einen Rausch. Dann wachst du mit jeder Entscheidung, hebst dich selbst in die Höhe. Du hast am Webstuhl der Geschichte ein kleines Rädchen mitgewoben, hast Schicksale beeinflusst, wirst belohnt von der Mehrheit der Gläubigkeit. Das hat eine Magie. Du bist im Zentrum. Du bist im verbotenen Zimmer. Im Zentrum der Macht, weit weg von den Menschen. Da versteht es sich, dass du viel Persönliches unterdrückst. Diesen Verzicht verzuckerst du mit hohen Prinzipien – mit dem Gemeinwohl, dem Staat, dem Frieden. Und dann ist es vorbei – und du sitzt da.“ **(Jürgen Leinemann: Höhenrausch. Die wirklichkeitsleere Welt der Politiker, Karl Blessing Verlag, München, einmalige Sonderausgabe 2006)**